

Stadtbahnbau Baumreihe zwischen den Gleisen

Von Philipp Haaser, 03.10.17, 08:03 Uhr

Bayenthal/Raderberg. Weder der eingeladene Sozialdezernent noch die eingeladene Verkehrsdezernentin waren erschienen. Dennoch zeigte sich Ottmar Lattorf zufrieden mit der Informationsveranstaltung, zu der mehrere Bürgerinitiativen aus dem Kölner Süden in die All Saints Kirche eingeladen hatten, darunter Lattorfs Umweltbildungsverein Nabis.

Nach Angaben der Veranstalter kamen zwischen 170 und 200 Bürger, die sich die alternativen Pläne für die Stadtbahntrasse auf der Bonner Straße anschauen wollten. Beteiligt an der Ausarbeitung waren laut Lattorf die Verkehrsexperten Heiner Mohnheim und Wulf Hahn. Ziel des Gegenvorschlags zur längst beschlossenen und genehmigten Planung der Stadtverwaltung ist, so viele Bäume zu erhalten wie möglich. Dafür sollen die beiden Gleise eine bestehende Baumreihe in die Mitte nehmen, die auf dem Abschnitt südlich des Gürtels die Hauptfahrbahn von einer Bus- und Nebenfahrspur trennt.



Grafik: oculus 3ds design group GmbH

In südlicher Richtung hätten die Autofahrer damit je eine Spur links und rechts der Gleise zur Auswahl (siehe Grafik). "Auch damit wird man nicht 100 Prozent der Bäume erhalten können", sagt Lattorf. Er ist aber überzeugt, dass mehr Bäume stehen bleiben können, als die Pläne der Stadt vorsehen. Die Zeit drängt. Die Stadtverwaltung will rund 250 Bäume fällen lassen.

Seit Anfang Oktober ist das erlaubt, vorausgesetzt, das Oberverwaltungsgericht in Münster lehnt einen vor kurzem eingereichten Eilantrag von Anwohnern ab. Das Gericht soll die Fällungen untersagen, kann sich aber nur mit den formalen Aspekten des erfolgten Genehmigungsverfahrens auseinandersetzen.

Lattorf und seine Mitstreiter führen parallel Gespräche mit Verkehrsdezernentin Andrea Blohme und deren Mitarbeitern. Zuletzt saßen sie Mitte September zusammen, um ihre alternative Planung zu diskutieren. Die Stadt argumentiert, dass jede nicht geringfügige Änderung ein erneutes Genehmigungsverfahren erfordere. Lattorf rechnet fest damit, dass vor den Fällungen ein weiteres Treffen stattfindet. Er beklagt

aber die Informationspolitik der Verwaltung. Sie würden stets erst aus der Presse erfahren, welche Schritte als nächstes geplant sind.

Auf Anfrage des "Kölner Stadt-Anzeiger" teilte ein Sprecher der Stadt mit, dass am 10. oder 11. Oktober eine Pressekonferenz stattfinden soll. Fragen zu möglichen Vorbereitungen der Fällungen wollte er mit Verweis darauf nicht beantworten. "Im Umkehrschluss können Sie daraus entnehmen, dass bis dahin keine Baumfällungen stattfinden werden", so der Sprecher in der Antwort-E-Mail weiter.